

Reichtums, die soziale Gliederung in Klassen und Schichten, die sozialen Beziehungen der Herrschaft und Ausbeutung oder der gleichberechtigten Zusammenarbeit.

Die P. existiert stets in einer konkret-historischen Form, als -> *Produktionsweise*, die jeweils durch ein bestimmtes Entwicklungsniveau der *Produktivkräfte* und durch entsprechende *Produktionsverhältnisse* gekennzeichnet ist und die Grundlage einer bestimmten ökonomischen Gesellschaftsformation bildet.

Produktionsinstrumente (Arbeitsinstrumente) : Gesamtheit der mechanischen Arbeitsmittel; wichtigster Teil der Arbeitsmittel (Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen, Geräte, Ausrüstungen usw.), die der Mensch in der Produktion benutzt, um sie gemäß seinen Zwecken auf den Arbeitsgegenstand wirken zu lassen. Die ökonomischen Epochen unterscheiden sich nicht so sehr dadurch, „was gemacht wird, sondern wie, mit welchen Arbeitsmitteln gemacht wird“ (*Marx*). Das Entwicklungsniveau der P. ist der Gradmesser für die Herrschaft der Gesellschaft über die Natur und den Entwicklungsstand der Produktion. Die P., die man das „Knochen- und Muskelsystem der Produktion“ nennen kann, zählen zu den wichtigsten und beweglichsten Elementen der -> *Produktivkräfte*.

Produktionsmittel: Gesamtheit der Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände, mit denen der Mensch im Produktionsprozeß materielle Güter erzeugt und produktive Leistungen vollbringt. Das Verhältnis der Produzenten zu den P., die verschiedenen Eigentumsformen an den P., unterscheidet die einzelnen Gesellschaftsformationen voneinander. Im Kapitalismus befinden sich die P. in Privateigentum und fungieren als Kapital, als Instrument zur Ausbeutung der Werktätigen. Im Sozialis-

mus sind die wichtigsten P. gesellschaftliches Eigentum.

Produktionsverhältnisse: Gesamtheit der materiellen gesellschaftlichen Beziehungen, welche die Menschen im Prozeß der Produktion, des Austausches und der Verteilung der materiellen Güter unabhängig von ihrem Willen und Bewußtsein eingehen. Die P. werden durch den Entwicklungsstand der -> *Produktivkräfte* bestimmt und bilden mit diesen zusammen die -> *Produktionsweise* der Gesellschaft. „In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen“ (*Marx*).

In der Produktion wirken die Menschen nicht allein auf die Natur ein; sie müssen zueinander in bestimmte Beziehungen treten, um gemeinsam zu produzieren. Die Menschen „produzieren nur, indem sie auf eine bestimmte Weise Zusammenwirken und ihre Tätigkeiten gegeneinander austauschen“ (*Marx*). Die P. sind in der Gesamtheit der gesellschaftlichen Beziehungen die grundlegenden gesellschaftlichen Verhältnisse. Sie existieren objektiv-real, außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein, besitzen also materiellen Charakter und gehören zu den -> *materiellen Existenzbedingungen der Gesellschaft*. Das Wesen der P. wird dadurch bestimmt, in wessen Eigentum sich die -> *Produktionsmittel* befinden. Zu den P. gehören: das Verhältnis der Menschen zu den Produktionsmitteln, die Eigentumsverhältnisse und die daraus abgeleiteten ökonomischen Beziehungen zwischen den -> *Klassen* und Schichten, deren Stellung in der Produktion, die Formen des Austausches der Tätigkeiten oder der Produkte zwischen den